

## US-amerikanischer Geleitzerstörer USS ENGLAND v. 1943



Die USS ENGLAND in der Bucht von San Francisco am 9. Februar 1944 (Foto US Navy, Foto-ID-Nr. 19-N-60938)

Die USS ENGLAND (DE-635) war ein Geleitzerstörer der Buckley-Klasse. Das Schiff wurde im 2. Weltkrieg operativ ausschließlich im Pazifik eingesetzt. Im Mai 1943 versenkte der Zerstörer innerhalb von 12 Tagen sechs japanische U-Boote, ein in der Geschichte des U-Bootskriegs einmaliger Vorgang. 1944 wurde die USS ENGLAND vor Okinawa von einem Kamikaze-Flieger getroffen und schwer beschädigt. Zur Grundinstandsetzung verlegte sie zurück in die USA. Aufgrund des Kriegsendes kam es aber nicht mehr dazu und das Schiff wurde 1946 zum Abwracken verkauft.

Die USS ENGLAND (DE-635) lief am 26. September 1943 vom Stapel. Das Schiff war nach Leutnant zur See John C. England (1920–1941) benannt, der beim japanischen Angriff auf Pearl Harbour an Bord des Schlachtschiffs „USS Oklahoma“ gefallen war. Taufpatin war die Mutter von Leutnant England.

Das Schiff war einer der 102 Geleitzerstörer der Buckley-Klasse. Geleitzerstörer waren im Vergleich zu den „echten“ Zerstörern langsamere Fahrzeuge mit 23 kn Höchstgeschwindigkeit, deren Hauptaufgabe die Geleitsicherung von Handelsschiffen gegen U-Boot- und Luftangriffe war. Die Schiffe hatten dementsprechend eine starke Bewaffnung mit Flak und Wasserbombenwerfern, unter anderem einen Hedgehog-Werfer. Der Hedgehog („Igel“) feuerte eine Salve kleiner Wasserbomben mit Kontaktzündung ca. 250 m kreisförmig vor das Schiff. Gegensatz zu den meisten anderen Geleitschiffen hatten die amerikanischen Geleitzerstörer und noch eine Bewaffnungskomponente zum Einsatz gegen größere

Kriegsschiffe: sie waren nämlich auch mit einem Drillings-Torpedorohrsatz versehen.

Die Buckley-Klasse hob sich durch turboelektrischen Antrieb hervor. Bei dieser Antriebsvariante wurde mit einer Dampfturbine ein Generator angetrieben, der den Strom für die beiden elektrischen Fahrmotoren lieferte. Vorteil dieses Antriebs war die stufenlose veränderbare Motordrehzahl und damit sehr variable Fahrgeschwindigkeit.

| Daten und Fakten der USS ENGLAND |   |
|----------------------------------|---|
| Land:                            | USA   |
| Schiffstyp:                      | Geleitzerstörer mit turbo-elektrischem Antrieb                    |
| Bauwerft:                        | Bethlehem Shipbuilding Corp., San Francisco, USA                  |
| Stapellauf:                      | 26. September 1943  |
| Indienststellung:                | 10. Dezember 1943   |
| Eigner:                          | US Navy   |
| Besatzung:                       | 213 Mann  |
| Verbleib:                        | 1946 zum Abwracken verkauft                                       |
| Technische Daten                 |   |
| Verdrängung:                     | 1,422 t Standard  |
| Länge:                           | 93,0 m  |
| Breite:                          | 11,0 m  |
| Tiefgang:                        | 2,9 m b. Standard-Verdrängung                                     |
| Geschwindigkeit:                 | ca. 23 kn max.  |
| Antrieb:                         | 2 E-Motoren mit je 6.000 PS auf zwei Schrauben wirkend            |
| Bewaffnung                       |   |
| Geschütze                        | 3 x 7,6 cm  |
| Mittlere Flak                    | 1 x 4 cm Vierlingslafette   |
| Leichte Flak                     | 8 x 20 mm Einzellafette   |
| Torpedos                         | 1 x 3fach-Rohrsatz 53,3 cm  |
| Wasserbomben                     | 1 x 24-fach Hedgehog-Werfer<br>8 x K-Werfer<br>2 x Ablaufgestelle |

Die ENGLAND wurde am 10. Dezember 1943 unter dem Kommando von Korvettenkapitän Walton B. Pendleton in Dienst gestellt. Nach Ende einer zweimonatigen Ausbildungszeit verlegte das Schiff im Februar 1944 von San Francisco zur Insel Espiritu Santo, wo sie am 12. März 1944 einlief. Diese Insel gehört zu den Vanuatu-Inseln, ca. 2.000 km vor der australischen Ostküste gelegen. Espiritu Santo war ein Etappenstützpunkt, von dem aus die Kampfzonen im südlichen Pazifik versorgt wurden. In den nächsten zwei Monaten wurde die USS ENGLAND zum Schutz von Konvois zwischen Espiritu Santo, Guadalcanal, Noumea und den Marshall-Inseln eingesetzt.

Am 13. Mai 1944 hatte die Amerikaner einen japanischen Funkspruch empfangen und entschlüsselt, mit dem das japanische Flotten-U-Boot I-16 zu einem Versorgungseinsatz zur Insel Bougainville detachiert wurden. Daraufhin wurden die Geleitzerstörer USS ENGLAND, USS „George“ (DE-697) und USS „Raby“ (DE-698) angewiesen, das japanische U-Boot abzufangen. Die ENGLAND ortete das U-Boot dann am frühen Nachmittag des 18. Mai unter optimalen Bedingungen mit Sonar und griff es mit dem Hedgehog-Werfer an. Mit der zweiten Salve wurde ein Treffer erzielt und mit der fünften Salve sechs weitere. Kurze Zeit später explodierte das getroffene U-Boot.

Zwei Tage später dekodierte der amerikanische Geheimdienst einen weiteren Funkspruch, mit dem sieben japanischen U-Boote des RO-Typs auf einen Suchstreifen nördlich der Admiraltätsinseln beordert wurden. Daraufhin wurden die Geleitzerstörer USS ENGLAND, „George“ und „Raby“ erneut zu einer U-Jagd-Mission beordert. Die Schiffe entdeckten RO-106 am frühen Morgen des 22. Mai mittels Radar. Das U-Boot tauchte und wurde von der „George“ erfolglos angegriffen, aber anschließend von der ENGLAND mit dem Hedgehog versenkt. Einen Tag später ortete die „Raby“ ebenfalls frühmorgens RO-104, das auch abtauchte. Wasserbombenangriffe der „Raby“ und der „George“ blieben erfolglos, aber die ENGLAND versenkte auch dieses U-Boot. Einen weiteren Tag später am 24. Mai entdeckte die „George“ gegen 1 Uhr nachts RO-116, das ebenfalls durch Tauchen zu entkommen ver-

suchte. Es wurde unter Wasser von der ENGLAND entdeckt und mit der ersten Hedgehog-Salve versenkt. Die drei Zerstörer liefen dann zur Versorgung zu einem Stützpunkt auf der Insel Manus ab. Dabei entdeckte die ENGLAND gegen 23 Uhr am 26. Mai RO-108, wieder mit dem Radar, und konnte das abtauchende U-Boot anschließend wie bei RO-116 mit der ersten Hedgehog-Salve treffen und versenken. Nach Versorgung in Manus liefen alle drei Geleitzerstörer zusammen mit der USS „Spangler“ (DE-696) am 28. Mai wieder aus. Der Zerstörer USS „Hazelwood“ fand am 30. Mai RO-105, konnte es aber nicht versenken. Die Geleitzerstörer beteiligten sich nun an der Jagd. USS „George“ und „Raby“ blieben mit insgesamt 16 Hedgehog-Angriffen aber ebenso erfolglos, aber die ENGLAND versenkte das Boot nach einer mehr als eintägigen Jagd am 31. Mai.

Nach dem ereignisreichen Mai eskortierte die ENGLAND im Juni und Juli 1944 Konvois in den Salomonen-Inseln, Im August 1944 wurde sie in Manus instandgesetzt. Im September und Oktober begleitete sie einen Konvoi von den Salomonen nach Sydney und zurück. Danach schützte sie Konvois nach Neuguinea und weiter zu den Philippinen. Von dort kehrte sie am 2. Januar 1945 nach Manus zurück. Von Januar bis April war sie im Geleitdienst von Manus nach Ulithi, zu den Philippinen und später nach Okinawa und Saipan eingesetzt.

Ab Ende April 1945 wurde die ENGLAND als Vorpostenschiff vor Okinawa verwendet. Am 8. Mai 1945 wurde sie dabei von einem Kamikaze unter der Brücke getroffen, wobei 37 Besatzungsmitglieder getötet und 25 verwundet wurden. Nach Löschen des Brandes konnte das schwer beschädigte Schiff in den Stützpunkt Kerama Retto eingeschleppt werden. Dort wurde sie soweit fahrbereit gemacht, dass sie zu den Philippinen laufen konnte. Nach weiteren Notreparaturen lief sie via Panamakanal nach Philadelphia. In der dortigen Marinewerft sollte sie zum Infanterie-Landungsschiff umgebaut werden, aber dazu kam es wegen des Kriegsendes nicht mehr. Die USS ENGLAND wurde daher am 15. Oktober 1946 offiziell außer Dienst gestellt und einen Monat später zur Abwracken verkauft.

## Literaturhinweis

Al Ross: *The Destroyer Escort England*, Conway Maritime Press Ltd., UK, 1985: Das Buch aus der Serie „Anatomy of a ship“ ermöglicht einen detaillierten Einblick in die schiffsbaulichen Details dieses Geleitzerstörer. Auch die Historie des Schiffs wird kurz dargestellt.